



Galater 5, 16-24

Leben im Geist

Texterklärung

Fleisch: Wenn die Bibel vom „Fleisch“ spricht, so beschreibt sie damit u.a. die Wesensart des natürlichen Menschen, der seit dem Sündenfall der Sünde verhaftet, der Vergänglichkeit unterworfen und der Erlösung bedürftig ist.

Geist: Heiliger Geist, Geist Gottes. Der Geist Gottes ist Schöpfergeist – Kraftquelle des Glaubens – Zusager der Gotteskindschaft – Motivierer zur Zeugenschaft – Einlader zur Gemeinschaft – Anreger zum Gebet – Gabengeber – Fruchtbringer – und Gemeindegründer.

Leben im Geist: Leben unter Gott und in der Gemeinschaft mit dem Schöpfer ist ein umkämpftes Leben. Denn das Fleisch begehrt auf gegen den Geist und der Geist gegen das Fleisch.

1. Geistreich beschenkt

Der von Gott gegebene Geist ist der Grund und die Art des neuen Lebens. Der Geist Gottes ist die Antriebskraft zur neuen Existenz. Wer sich seiner Leitung unterstellt, der kann die alten, faulen, schlechten Früchte des Lebens abschütteln. Die vielen faulen Früchte sind „**die Begierden des Fleisches**“. Sie haben den schönen „Baum unseres Lebens“ unansehnlich gemacht. Gott möchte neue Frucht wirken. ER beschenkt uns „reich“ – „**geistreich**“ – mit frischen, schmackhaften, vitaminreichen Früchten. So dürfen sie reichhaltig blühen, stetig wachsen und vielfarbig reifen – die Liebe und die Freude, der Friede und die Geduld, die Freundlichkeit und die Güte, die Treue, die Sanftmut und die Keuschheit. Geistreich beschenkt – überreich bedacht – reichlich gesegnet durch den Geist Gottes.

2. Geisterfüllt leben

Ein Leben, das bisher nur auf Eigennutz, Eigenbedarf und die Eigenbefriedigung aus war, darf sich ändern, wird sich wandeln und neue, gesunde Früchte bringen. **Es ist nicht nur eine Verhaltensänderung, sondern ein völlig neues Leben, ein Leben mit neuer Identität, Qualität und Solidarität.**



Harald Kubitz,
Theologischer Mitarbeiter, Schönblick

– **es ist ewiges Leben:** Bei der vom Geist Gottes gewirkten Wiedergeburt hat ein Austausch stattgefunden: Das Vergängliche getauscht mit dem Unvergänglichen – das Zeitliche mit dem Ewigen – das Leben ohne Jesus mit dem Leben aus Jesus (Eph 2,1). Deshalb kann Paulus schreiben (Gal 2,20): Ich lebe, doch nun nicht mehr ich, sondern Christus lebt in mir.

– **es ist ein neues Leben:** das alte Leben, unser Fleisch, ist samt den Begierden und Leidenschaften gekreuzigt (Gal 5,24; Röm 6,2; 2Kor 5,17).

Die Frage ist nur, weshalb wir das in unserem Leben so meist nicht erleben, sondern eher den Eindruck haben, dass wir noch gefüllt sind mit den alten Früchten – mit unseren Begierden, Begehren und Befriedigungen. Warum erleben wir das neue Leben, die Neuheit, die Andersartigkeit unseres Lebens nicht oder nur so wenig?

Paulus erklärt in Röm 6,11: Lebt in der Gewissheit, dass ihr der Sünde gestorben seid. Lasst euch nicht vom Teufel, dem alten Lügner, dem Erfinder der faulen Früchte, etwas anderes einreden und vormachen. Wir können – weil Gott will und der Heilige Geist kann – **geisterfüllt leben** mit Liebe, Freude, Friede, Geduld, Freundlichkeit, Güte, Treue, Sanftmut und Keuschheit. **Wir sind keine Nachlassverwalter des alten Menschen – sondern Erben des Reiches Gottes!** (V. 21)

3. Geistesgegenwärtig handeln

Das neue Leben ist auch **umkämpftes Leben:** Paulus selbst hat diesen geistlichen Kampf erlebt (Röm 7,18.19; Gal 5,17). Die Kampffähne heißen Fleisch und Geist – das Kampffeld ist der Alltag und der Sonntag – also alle Tage. Der Kampf ist unvermeidbar, aber nicht unentscheidbar. Er ist eigentlich längst entschieden. Wer durch den Geist Gottes geistlich lebendig gemacht wurde und sich bewusst dafür entschieden hat, sein Leben unter der Führung dieses Geistes zu leben, der hat den Stärkeren, den Sieger auf seiner Seite. Der Kampf ist gewonnen! Mit diesem Gewinn haben wir auch die Früchte gewonnen, dürfen sie ausgeben, weitergeben, drangeben, hingeben – mit ihnen handeln in unserem Leben.

Allerdings ist das Leben in der Nachfolge kein Spaziergang. Zwar ist alles neu geworden, ist alles getan, was wir zu unserem Heil brauchen, aber das neue Leben will jetzt auch umgesetzt, eingesetzt und gelebt werden. Das ist nicht einfach. Es bedeutet, dass wir immer wieder ein Stück sterben, ein uns vielleicht liebgewordenes Stück unseres alten Lebens begraben, uns von einer lieben Gewohnheit trennen müssen. Das Leben im Geist ist ein Leben im Kampf zwischen dem „einst wart ihr ...“ und „jetzt seid ihr...“ – dem „Schon-jetzt“ und dem „Noch-nicht“ – aber Paulus ermutigt und ermuntert: **Lebt, wandelt im Geist!** Lebt in der Gegenwart mit Gott, mit der Realität des Heiligen Geistes. Lebt geistesgegenwärtig. Rechnet damit, dass der Heilige Geist lebendig und kräftig ist und lasst ihn in eurem Leben wirken und Frucht bringen. Denn wir sind geistreich beschenkt – dürfen geisterfüllt leben und geistesgegenwärtig handeln.

Praxishilfen



Fragen zum Gespräch:

- Selbsteinschätzung: Welche Früchte des Geistes entdecke ich an mir?
- Welche Früchte des Geistes würde ich mir wünschen?
- Welche Früchte des Geistes entdecke ich an anderen?
- Welche Früchte des Geistes würde ich mir in meiner Kirchengemeinde/Gemeinschaft wünschen



Impulse zur Veranschaulichung für Kinder und Erwachsene:

- Erwachsene: Von Biographien lernen, wie Menschen zu einem fruchtbaren Leben fanden.
- Kinder: Wir bringen einen Korb mit Früchten mit.
Aktion: Früchte an einen Fruchtebaum hängen. → Erkennen, wie fruchtbar und vielfarbig die versammelten Kinder sind.
Frage: Wer von euch kann solche Früchte wachsen lassen? – Niemand. Wir können nur das Wachstum fördern. → So ist es auch mit der Frucht des Geistes. Wenn mein Lebensbaum bei Jesus eingepflanzt ist, lässt er auch Früchte darauf wachsen.
- Auf der Rückseite der Früchte klebt jeweils ein Zettel mit dem Namen einer geistlichen Frucht (V. 22). Wie kann wohl hier das Wachstum gefördert werden? (Interessant: Bei der Negativ-Aufzählung ist nicht von Frucht, sondern von „Werken“ die Rede!)



Lieder: KfJ: 115; GL: 134, 136, 138, 227, 436, 558